

Ev.-luth. Kirchengemeinde

Mascherode



Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

GEMEINDEBRIEF

**Fürchte
dich
nicht!**



12-2020
bis
2-2021





- In diesem Heft**
- 2 Inhaltsangabe, Bildnachweis
- Geistlicher Impuls**
- 3 Liebe Leserin, lieber Leser!
- Die Gemeinde lädt ein**
- 4 Herzlich willkommen zum Gottesdienst
- 5 Besondere Gottesdienste
- Rückblick und Vorschau**
- 6 Auf dem Weg nach Bethlehem:
Krippenfiguren unterwegs
- 7 Konzerte im Abendgottesdienst
- 8 Blick nach Vanuatu: Weltgebetstag
- Gemeindeleben**
- 9 Aus dem Kirchenvorstand
- 10 Impressionen: Konfis on tour,
Sommerkonzert, Gottesdienste
- Advent und Weihnachten**
- 12 Ein anderer Adventskalender
- 13 Im Dezember
- 14 Eine Heiligabend-Hausandacht
- 19 Weihnachten im Libanon
- Zum Nachdenken**
- 20 Mal den Blickwinkel ändern
- Leben in der Corona-Krise**
- 21 Immer noch: Mein Leben mit Corona
- Pfarrverband**
- 22 In der Nachbarschaft:
Unterwegs in der Südstadt
- 24 Neuer Diakon im Pfarrverband
- 26 Friedenslicht aus Bethlehem
- 27 Frauenfrühstück
- Kids & Teens**
- 28 Kinderseite
- 29 Neues aus der Kita
- 30 Neues von den „Geflügelten Löwen“
- Dies & das**
- 32 Ein Brief aus Indien
- 33 „Wenn es stimmt...“
- 34 Neue Heimat für einen alten Eichenbalken
- 36 Kirchenvorstände beschäftigen sich mit
Digitalisierung und Vernetzung
- 37 Evangelische Jugendarbeit
- 38 Ingwerkuchen aus Vanuatu
- 39 Fotorätsel
- Die Gemeinde lädt ein**
- 40 Angebote der Gemeinde
- 41 Andere laden ein
- Wir freuen uns, wir trauern**
- 42 Täufern, Trauungen, Bestattungen
- Wir sind für Sie da**
- 43 Ansprechpartner der Gemeinde
Impressum

Bildnachweise: Titel: hjk; Rückseite: Grafik: Lotz, gemeindebrief.de;
S.2: Lotz, gemeindebrief.de; S.22/23: 1 Bernd Keck; 2, 6, 7, 8, 9 hjk; 3, 4, 5 mz





Liebe Leserinnen und Leser,

Die Vorbereitungen für Weihnachten haben begonnen. „Alle Jahre wieder“ und doch ganz anders als gewohnt. Wie sehnsuchtsvoll habe ich mir immer die Stille gewünscht in dieser trubeligen Zeit. Wie sehr in jedem Advent gehofft, dass endlich einmal sein könnte, was Dorothee Sölle in einem Gedicht beschreibt:

„Du sollst dich selbst unterbrechen.

Zwischen

Arbeiten und Konsumieren

soll Stille sein

und Freude

dem Gruß des Engels zu lauschen:

Fürchte dich nicht!

Zwischen

Aufräumen und Vorbereiten

sollst du es in dir singen hören,

das alte Lied der Sehnsucht:

Maranatha, komm, Gott, komm!

Zwischen Wegschaffen und Vorplanen

sollst du dich erinnern

an den ersten Schöpfungsmorgen,

deinen und aller Anfang,

als die Sonne aufging

ohne Zweck

und du nicht berechnet wurdest

in der Zeit,

die niemandem gehört

außer dem Ewigen.“

Die Vorbereitungen für Weihnachten haben begonnen. „Alle Jahre wieder“ und doch ganz anders als gewohnt. Stille ist nun, Lockdown den gesamten November über, Herunterfahren aller Aktivitäten

und Rückzug in die Vereinzelung. Um die aberwitzig schnelle Ausbreitung des Virus zu unterbrechen. Um die Menschen zu schützen und wieder Kontrolle über die Infektionsverläufe zu erlangen. Vernünftig ist das, umsichtig und nachvollziehbar.

Aber eigentlich war das anders gemeint mit der Stille.

Die Vorbereitungen für Weihnachten haben begonnen. „Alle Jahre wieder“ und doch ganz anders als gewohnt. Aber wir spüren: In diesem Jahr brauchen wir die Weihnachtsbotschaft noch dringender: Fürchtet Euch nicht! Unter allen gebotenen Sicherheitsmaßnahmen feiern wir Zuversicht und Hoffnung. Wir feiern, dass Gott Mensch wird. Wir feiern das Wunder.

Die Stille ist erzwungen, aber die Vorfreude bleibt.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen, still und wundervoll zugleich.



Wiltrut Becker, Pfarrerin im Braunschweiger Süden in Stöckheim

Wiltrut Becker



Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Mascherode Südstadt

November

Sa	28.11.	Lichterkirche	18.00		Kopkow
So	29.11.	Lichterkirche		18.00	Kopkow

Dezember

So	06.12.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kopkow
So	13.12.	Gottesdienst	09.30	11.00	Rühmann
So	20.12.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kopkow
Do	24.12.	Christvesper auf dem Sportplatz bzw. im Lönspark	18.00	16.30	Kopkow
Fr	25.12.	Gottesdienst	10.00		Kopkow
Sa	26.12.	Gottesdienst		10.00	Kopkow
So	27.12.	Gottesdienst	18.00		Kenneweg
Do	31.12.	Gottesdienst		18.00	Kopkow

Januar

Fr	01.1.	Gottesdienst mit Segnung	18.00		Kopkow
So	03.1.	Gottesdienst		10.00	Burckhardt
So	10.1.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kopkow
So	17.1.	Abendgottesdienst & Konzert ALL OF US		18.00	Kopkow
So	24.1.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kopkow
So	31.1.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kopkow

Februar

So	07.2.	Gottesdienst	10.00		Frerichs
So	14.2.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kopkow
So	21.2.	Abendgottesdienst & Konzert SAVAS		18.00	Kopkow
So	28.2.	Gottesdienst Vorstellung d. Konfirmanden		11.00	Kopkow

**Diese Gottesdienste gelten unter Vorbehalt. Falls das Kirchcafé stattfinden kann, wird dies im Gottesdienst angekündigt.
Der Weltladen ist nach dem Gottesdienst geöffnet.**

Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage und Aushänge über eventuelle Änderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.



Besondere Gottesdienste

Unter Vorbehalt

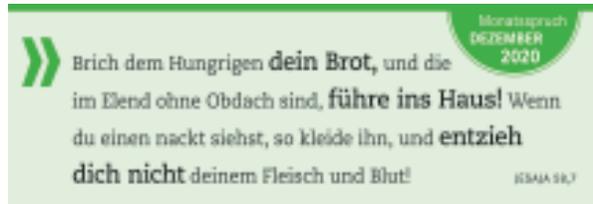
Adventszeit

Auch wenn der Adventsaufakt in diesem Jahr leider abgesagt werden muss, findet am Sonnabend vor dem 1. Advent am 28. November um 18.00 Uhr die traditionelle Licherkirche statt.

Heiligabend

Ist es in diesem Jahr wegen der aktuellen Lage einmal ganz anders. Es gibt nur einen Gottesdienst open air unter dem Motto „Die Hirten auf dem Felde“ (bei jedem Wetter). In der Südstadt findet dieser Heiligabend-Gottesdienst um 16.30 Uhr im Lönsark und in Mascherode um 18.00 Uhr auf dem Sportplatz des TV Mascherode (Salzdahlumer Straße 300) statt. Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Parkplatz am Heidbergsee. Damit es zu keinem Stau kommt, bitte rechtzeitig kommen und die Eingangsbereiche nicht zustellen, sondern so weit als möglich durchgehen. Wer nicht so lange stehen kann, bringe sich bitte einen Klappstuhl mit. Den Ablauf und die Lieder des Gottesdienstes kann sich jeder zeitnah von der Homepage aufs Smartphone runterladen.

Alle Besucherinnen und Besucher haben eigenverantwortlich auf Abstand und die Hygienevorschriften zu achten. Falls es aufgrund der Auflagen seitens der zuständigen Ämter unmöglich ist, diesen Gottesdienst zu feiern, kann Heiligabend leider kein Gottesdienst stattfinden. Dann heißt es für alle: „Stille Nacht, heilige Nacht...“



Weihnachtstage

Der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag findet um 10.00 Uhr in Mascherode statt. Der Gottesdienst am 2. Weihnachtstag findet um 10.00 Uhr in der Südstadt statt. Am 27. Dezember gibt es in Mascherode um 18.00 Uhr einen meditativen Gottesdienst mit vielen Bildern.

Silvester und Neujahr

Zum Jahresausklang gibt es am Silvesterabend um 18.00 Uhr einen Gottesdienst in St. Markus und am Neujahrstag um 18.00 Uhr in der Alten Dorfkirche Mascherode einen Gottesdienst mit der Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen.

Gottesdienste im neuen Jahr

In zwei Abendgottesdiensten finden Konzerte statt. Am 17. Januar konzertiert die Gruppe „All-of-us“ und am 21. Februar konzertiert Hünkar Savas mit seiner anatolischen Langhalslaute Baglama. Beide Gottesdienste finden in der St.-Markus-Kirche in der Südstadt statt.

Merken Sie sich auf jeden Fall schon einmal den Gottesdienst zum Weltgebetstag vor, der am 6. März um 18.00 Uhr sowohl in St. Markus als auch in Mascherode stattfindet.

hjk



Auf dem Weg nach Bethlehem

Die Krippenfiguren sind wieder unterwegs

Stellvertretend für ihren Weg nach Bethlehem wandern Maria, Josef und ihr kleiner Esel auch in diesem Jahr in der Adventszeit durch Mascherode und übernachten jeweils dort, wo ihnen eine Herberge zur Verfügung gestellt wird. Sehen Sie sich doch auf einem Spaziergang die schön gestalteten Adventsfenster an! Ab Heiligabend ist die Hl. Familie in der Alten Dorfkirche zu sehen.



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.



Konzerte im Abendgottesdienst

(Unter Vorbehalt)

Sonntag, 17. Januar, 18.00 Uhr, St.-Markus-Kirche

Swing, Blues und Jazz mit ALL-OF-US

Der Name „ALL-OF-US“ ist dem Swingstandard ‚All of me‘ entlehnt, der für die Gruppe Programm wurde. Seit vielen Jahren ist die Gruppe mit Jazzstandards unterwegs, die für die Auftritte stetig neu arrangiert werden. Piano, Gitarre, Tenorsaxophon, E-Bass, Percussion sind die Instrumente.



Sonntag, 21. Februar, 18.00 Uhr, St.-Markus-Kirche

Anatolische Langhalslaute



Hünkar Savaş spielt im Abendgottesdienst am 21. Februar, 18.00 Uhr, die Bağlama, eine anatolische Langhalslaute. Die Bağlama ist das mit Abstand populärste Musikinstrument der Türkei und auch unter Deutsch-Türken. Ursprünglich war die Bağlama ein bäuerliches Volksinstrument zur Begleitung einstimmiger Lieder. In den vergangenen 50 Jahren jedoch entstand eine neue Form von Kunstmusik mit ausdrucksvollen Improvisationen, modernem Virtuositentum und einer Vielzahl neuer Spieltechniken. Beim Konzert demonstriert Hünkar Savaş den vielfältigen Einsatz dieses Instruments.

**Hoffnung ist eine Flamme,
die flackert,
aber nie erlischt
(aus Ungarn)**





Blick nach Vanuatu

Einladung zum Weltgebetstag

Die Frauen aus Vanuatu sind auf der Internationalen Weltgebetstagskonferenz 2012 ausgewählt worden, den Gottesdienst für das Jahr 2021 vorzubereiten. „Worauf bauen wir?“ ist das Motto, das die Frauen aus Vanuatu gewählt haben. Im Mittel-



punkt steht dann der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu dazu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen.

Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, werden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Wo liegt Vanuatu? Das Südseeparadies besteht aus 83 Inseln, die zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschi-Inseln liegen. Die Inseln sind umgeben von herrlichem blauen Meer mit exotischen Fischen und Korallen und haben Traumstrände sowie tropische Regenwälder. So wunderbar und idyllisch das klingt, so bedroht ist dieses Paradies: Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten durch die Naturgewalten und die Folgen des Klimawandels bedroht ist. Verheerende Zyklone treffen auf die Inseln, der Meeresspiegel steigt. In der Region liegen mindestens sieben aktive Vulkane, es kommt regelmäßig zu Erdbeben.

Der Weltgebetstag ist eine gute Gelegenheit, sich mit einer Gegend „am anderen Ende der Welt“ auseinander zu setzen. Aber können wir den Weltgebetstag 2021 Vanuatu gestalten – trotz Corona? Im Moment ist noch unklar, wie die Situation im März 2021 aussehen wird.

Ein Rezept aus Vanuatu finden Sie auf Seite 38. db



Aus dem Kirchenvorstand

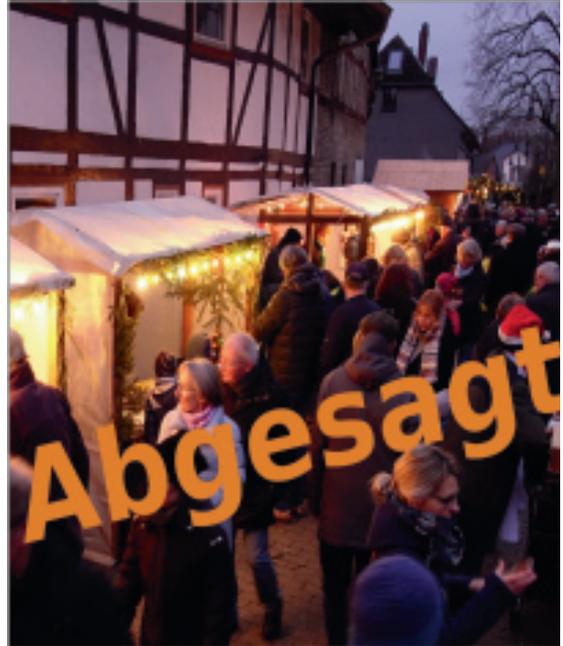
Bald freies WLAN in und um Gemeindehaus und Kirche

Der Adventsauftakt wird abgesagt – das hat der Kirchenvorstand Mascherode in seiner September-Sitzung beschlossen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Situation mit den immer noch geltenden, eher sich wieder verschärfenden Regelungen gab es keine andere Option. Auch der lebendige Adventskalender wird in diesem Jahr nicht von der Kirchengemeinde organisiert.

Aber das, was möglich ist, soll stattfinden, darüber herrscht Konsens im Kirchenvorstand. Das sind die Licherkirche, Gottesdienste an den Adventssonntagen, an den Weihnachtsfeiertagen, an Silvester und Neujahr, jeweils in Mascherode oder der Südstadt. Und an Heiligabend soll es, wenn es behördlich genehmigt wird, einen ganz besonderen Gottesdienst im Freien geben.

Der Kirchenvorstand in Mascherode hat beschlossen, freies WLAN im Gemeindehaus und auch vor der Kirche zu installieren. Mit den Ehrenamtlichen der Freifunk-Initiative und finanziell unterstützt von den Bezirksräten wird dieses Projekt an der Alten Dorfkirche umgesetzt. Auch die anderen Gemeinden aus dem Pfarrverband Braunschweiger Süden werden in und um ihre Kirchen und Gemeindehäuser freies WLAN einrichten.

In den großen Turmfenstern wurden Netze eingebracht gegen die dort



Unter Einhaltung der geltenden Abstandsregeln ist eine Durchführung des Adventsauftakts nicht möglich

sitzenden Tauben. Die kleinen Turmfenster sind weiterhin frei, so dass der Turmfalke dort nisten kann.

Diesem Gemeindebrief liegt der neue Flyer der Dorfkirche bei, mit aktuellen Fotos von Innenraum und Außenansicht. Die Kirche ist weiterhin täglich geöffnet und bietet so Gelegenheit zur Besichtigung.

avh



Konfis on tour

Mit dem Fahrrad auf dem Pilgerweg

Im Rahmen ihres Konfirmandenunterrichts sind die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in Begleitung einiger Eltern den Pilgerweg geradelt. Der Weg führte von der Südstadt über Rautheim, Lindenberg, Melderode, Stöckheim, Heidberg nach Mascherode. Nicht nur das Wetter war uns hold. Wir haben auch kurz in jede Kirche des Braunschweiger Südens geschaut.

Sobald der Pilgerweg samt den Stationen eingerichtet ist, wird es ähnliche Touren durch den Braunschweiger Süden auch für andere Interessierte geben. hjk



„Wasser ist mehr als nass“

Traumwetter beim Gottesdienst am Heidbergsee, der gemeinsam mit der St.-Thomas-Gemeinde im Heidberg gestaltet wurde.



Fotos Konfis: Carsten Mewes-Arnold; Heidbergsee: hjk



Sommerkonzert

.... diesmal anders



Wegen der Corona-Pandemie und den damit notwendigen Hygieneregeln wurde von der Stadt Braunschweig eine Ausnahmegenehmigung für das Konzert auf Heinrich Papes Hof erteilt. Daher konnte die „Italienische Nacht“ nur bei äußerst begrenzter Zuhöreranzahl durchgeführt werden. Aufgrund vieler frühzeitig geäußelter Kartenwünsche war das Kontingent leider schnell ausgeschöpft. Im kommenden Jahr soll die Sommerkonzert-Reihe am Samstag, 28.08.2021, fortgesetzt werden. Wenn Sie Ihr Interesse daran jetzt bekunden, werden Sie in die schon angelegte Bestellliste eingetragen.

Henning Habekost

Erntedank- Gottesdienst im Freien





Anders durch den Advent

... mit einem besonderen Adventskalender



Die Flamme brennt

«Es begab sich aber zu der Zeit legendarisch zwischen 64 vor und 17 nach Christus. Da war Tiberias Kaiser. Da begannen eine andere Zeitrechnung. Denn da lebte der, dessen Geburt heute noch überall auf der Welt gefeiert wird. Er war kein Gelehrter, kein Herrscher. Er war heimatlos, ein Fremder im eigenen Land. Aber was er gelebt hat, ist bis heute wahr: Jeder kann jederzeit neu anfangen. Das Skandalöse daran, damals wie heute: Bedürfnisse, Enttäuschungen, Unzufriedenheiten trüben glücklich davon. Frei zu sein.

Manchen werden die Augen geöffnet, Kette werden gelöst, das wronge Egoisse reicht für Viele.

Seine Auferstehung veränderte die menschliche Perspektive. Er überwand den Tod, Unbrotbar. In jedem Jahrwendet. Und doch vollendet es nicht nur, was er begonnen hatte. Manche glauben nicht daran, dass er wirklich gelebt hat oder tatsächlich bedeutsam war. Dennoch können auch sie nicht bestreiten: Damals wurde ein Feuer entzündet. Seine Flamme brennt noch heute. Das ist Beweiss genug.

HRBC MESSAGE

Die Wochentage der Kalenderblätter eröffnen vom 28. November bis zum 6. Januar eine bunte Mischung aus Gedichten, Geschichten und Erzählungen: Da geht es um geschenkte Sekunden oder darum, wie es sogar in einer S-Bahn adventlich werden kann, um ein Gebet 300 Meter unter der Erdoberfläche oder um die Frage, wo Gott wohnt. Die Texte von Saša Stanišić, Dietrich Bonhoeffer, Hilde Domin und anderen laden zum Nachdenken ein über unsere Zeit, unser Miteinander und unsere Zukunft. Dazu kommen Bilder und Illustrationen, die ebenfalls neue Aussichten eröffnen – und ein Nikolausgeschenk.

Und einen Kinderkalender gibt es auch: Im Anderen Advent für Kinder finden Mädchen und Jungen im Grundschulalter Tag für Tag etwas zum Schmökern, Basteln, Raten, Staunen und Lachen.

Hoffnung („hope“) ist die in diesem Jahr besonders ersehnte Adventsbotschaft. Die „Macher“ des Anderen Advent haben daher das Foto von der Lichtinstallation des Schweizer Lichtkünstlers Gerry Hofstetter auf das Matterhorn als Titelbild ausgewählt. Diese Hoffnung wird an den Sonntagen im Kalender aufgenommen und in kleinen persönlichen Geschichten lebendig. Dabei sind die zentralen Motive der Weihnachtsgeschichte bestimmend: Wo erleben wir heute Frieden, Erlösung, Freude, Verheißung, Gemeinschaft?



Den Anderen Advent können Sie für 8,50 Euro (plus Versand) bestellen, im Internet unter www.anderezeiten.de, telefonisch unter 040 / 47 11 27 27 oder per Mail unter vertrieb@anderezeiten.de.



Im Dezember

Ein Mutmach-Gedicht

*Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.*

*Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.*

*Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
vom Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!*

Tina Willms



Weihnachtliche Erste Hilfe für den Notfall

Eine Heiligabend-Hausandacht

Für den Fall, dass Sie – aus welchem Grund auch immer – an keinem Gottesdienst teilnehmen können, eröffnen Ihnen die folgenden Seiten die Möglichkeit, eine weihnachtliche Hausandacht zu feiern.

Musik

Machen Sie sich zur Einstimmung eine weihnachtliche Musik an.

Lied

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Der Heiland



Immer wieder wird er Mensch geboren,
Spricht zu frommen, spricht zu tauben Ohren,
Kommt uns nah und geht uns neu verloren.
Immer wieder muss er einsam ragen,
Aller Brüder Not und Sehnsucht tragen,
Immer wird er neu ans Kreuz geschlagen.
Immer wieder will sich Gott verkünden,
Will das Himmlische ins Tal der Sünden,
Will ins Fleisch der Geist, der ewige, münden.
Immer wieder, auch in diesen Tagen,
Ist der Heiland unterwegs, zu segnen,
Unsern Ängsten, Tränen, Fragen, Klagen
Mit dem stillen Blicke zu begegnen,
Den wir doch nicht zu erwidern wagen,
Weil nur Kinderaugen ihn ertragen.

(Hermann Hesse)



Die Weihnachtsgeschichte (Lukas 2)



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den

Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Wie die Weisen

Wie die Weisen
prüfen und abwägen,
beobachten und berechnen.

Wie die Weisen
neugierig sein und auf der Spur bleiben,
auswählen und verwerfen.

Wie die Weisen
suchen und aufspüren
und mit den Freunden ein Ziel vor Augen haben.

Wie die Weisen
sicher sein und dem Stern folgen,
nachfragen und auf Antwort warten.

Wie die Weisen
die Ratlosigkeit der Mächtigen ertragen
unterwegs sein und ankommen.

Wie die Weisen
Geschenke machen und anbeten,
träumen und Gottes Weisung erfahren.

Wie die Weisen
hören und entscheiden,
aufbrechen und unterwegs sein.

Wie die Weisen
sich nicht irre machen lassen,
umkehren und den Weg ändern.

Wie die Weisen
den König suchen und das Kind finden,
den Herrn suchen und den Knecht finden.

Wie die Weisen
nach den Sternen greifen
und den Menschen finden.

(nach Kurt Wolff)





Anbetung der Hirten



Lied

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.

Nacht der Nächte

Nacht im Dunkel der Geschichte,
da die Christgeburt geschah,
tief im Dunkel, hell im Lichte
kommt uns dein Geheimnis nah.
Nacht, du dunkelste und längste,
Sinnbild der Verlorenheit.
Gott tritt ein in unsre Ängste,
und die Nacht ist seine Zeit.
Nacht der Nächte, Zeitenwende.
Als des Lichtes Neubeginn
stellen Gottes Schöpferhände
uns Gestirn und Krippe hin.

Nacht der Sterne und der Lichter,
lass von deinem hohen Schein
in die Herzen und Gesichter
heute einen Abglanz ein.
Nacht der Hoffnung, heiß uns hoffen
gleichnishaft mit Baum und Grün.
Mach uns für das Wunder offen,
lass es aus dem Dunkel blühn.
Dass es wieder Frieden werde,
stimmen wir den Lobpreis an
und verkündigen der Erde
Christ, das Kind, und Christ, den Mann.
(Detlev Block)



Gebet

Gott, ich bitte dich um Freude,
nicht um die große himmlische,
sondern um die kleine irdische Freude,
die mein Herz beschwingt,
mich froh und heiter macht,
mich lachen und singen lässt.
Gib mir menschliche Freude!
Um eine Freude bitte ich dich, Gott,
die mir ein Lächeln schenkt
für mich selbst,
wenn ich mich so bitter-ernst nehme,
ein gutes Lächeln für die Anderen,
die mir gut und die mir böse sind,
die mir „vorgesetzt“
und die mir „unterstellt“ sind.

Gib mir eine Freude,
die Ärger und Zorn besiegt!
Um eine Freude bitte ich dich, Gott,
die um sich greift
und die Schwermut durchdringt,
den Stumpfsinn verjagt,
die Traurigkeit erhellet,
die Starrheit löst.
Gib mir befreiende Freude!
Gott, als Jesus Mensch wurde,
hast du allen Menschen
große Freude zugesagt.
Lass mich froh sein darüber;
dass ich als Mensch vor dir leben darf,
dass ich anderen Menschen
zur Seite stehen kann,
dass du Mensch unter Menschen
geworden bist.



Vater unser

Segen

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die Engel verkünden,
dass uns heute der Heiland geboren ist, der den Frieden bringt.
Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die Hirten einladen, ihnen zu folgen,
um das Kind zu finden, das in uns neu geboren werden will.
Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns der Lichtglanz des Himmels
auf dem staubigen Angesicht der Erde neu aufstrahlt und uns verwandelt.
Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die frohe Botschaft ans Herz gelegt wird,
dass Gott sich mit uns anfreunden und verbünden will.
Selige Tage der Weihnacht,
in denen Menschen sich beschenken, um zu zeigen, was sie einander bedeuten.
Selige Tage der Weihnacht,
in denen viele sich neu besinnen, was das Wunder des Lebens
und der menschenfreundliche Gott uns heutigen Menschen schenkt.



Lied

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren, freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen. Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit!

Zum Ausklang: Weihnachtliche Musik



Bild: die Welt / Fotograf Thomas Lorenz

Hallo, Salam (Arabisch), liebe Kinder,
mein Name ist Sara und ich wohne im Libanon.
Heute möchte ich euch vom Weihnachtsfest in
unserem Land erzählen. Viele Libanesen feiern
Weihnachten, fast jeder Dritte hier ist Christ.
Wir haben eine schöne kleine Krippe zu Hause,
die große steht in der Kirche. Weihnachten ist
für uns ein Fest der Gemeinde. Wir helfen alle,
die Kirche zu schmücken. Am 25. Dezember gibt
es dann ein großes Festmahl mit Hühnchen,
Reis und »Kubbeth«, einem gebackenen Brei aus
Weizen mit Fleisch und Zwiebeln. Und danach
gibt es leckeren Nachtsch, ich habe ein paar
Ideen gesammelt, wie du in Deutschland mit
deinen Freundinnen und Freunden das libane-
sische Weihnachtsfest nachempfinden kannst.
Viel Spaß dabei.
Viele Grüße, deine Sara

FEIERN SIE DOCH
MAL WEIHNACHTEN
WIE IM LIBANON!



REZEPT: NACHTISCH MEGEL

Dieser Nachtsch wird im Libanon zur Geburt eines Kindes gekocht. Das passt gut zu Weihnachten.

Zutaten (für zehn Personen): 1 1/2 Becher Reis-
mehl, 1 1/4 Becher Zucker, 8 bis 9 Becher
Wasser, 1 1/4 EL Zimt, 1 EL gemahlener Kümmel
(Karawajeh), Rosinen, Pinienkerne, verschiedene
Nüsse, geraspelte Kokosnuss zum Bestreuen.

Alle Zutaten, außer den Nüssen und der Kokosnuss,
in einem Topf vermischen. Unter ständigem Rühren
bei mittlerer Hitze kochen, bis die Mischung dick-
flüssig wird (ca. 5 Minuten). Sofort in Dessert-
schalen füllen und abkühlen lassen (kalt servieren).
Vor dem Servieren mit den Kokosnussstreuseln
und den Nüssen dekorieren.
Vorbereitungszeit: 5 Minuten,
Kochzeit: 10 Minuten,
eine Stunde abkühlen





Dankbarkeit

Mal den Blickwinkel ändern ...

Ich bin dankbar...

- ... für die Steuern, die ich zahle,
weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen
- ... für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt,
weil das bedeutet, ich habe genug zu essen
- ... für das Durcheinander nach einer Feier, das ich aufräumen muss,
weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben
- ... für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen,
weil das bedeutet, ich habe ein Zuhause
- ... für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung,
weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land
und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung
- ... für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes,
weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten
- ... für die Frau, die in der Gemeinde hinter mir sitzt und falsch singt,
weil das bedeutet, dass ich gut hören kann
- ... für die Wäsche und den Bügelberg,
weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe
- ... für die Müdigkeit und schmerzende Muskeln am Ende des Tages,
weil das bedeutet, ich bin fähig hart zu arbeiten
- ... für den Wecker, der morgens klingelt,
weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt

Detlef Kranzmann



Perspektivwechsel



Und immer noch: Mein Leben mit Corona

Gedanken einer Seniorin

Im Juli habe ich meinen Gemeindebrief-Artikel „Mein Leben mit Corona“ beendet mit den Worten: „Jetzt fängt alles so langsam wieder an.“

Hat es ja auch – noch nicht richtig normal, aber doch „lebbar“, und immer war im Hinterkopf das Wort: „Vorsicht“. Ich habe mich wieder zum Essen, zum Bummeln, ins Café und zum Kartenspielen verabredet. Das Beruhigende in den letzten Monaten war, dass vieles im Freien stattfand; dadurch hielt sich die Angst vor Corona in Grenzen.

Und wie sieht das nun heute aus, am 29.10., während ich diesen Artikel schreibe? Das gute Gefühl verschwindet langsam; es gibt immer mehr Neuinfektionen; wir haben den zweiten Lockdown, und es stellt sich die Frage: „Pest oder Cholera“, draußen sitzen und Husten und Schnupfen, oder sich drinnen treffen und Covid riskieren.

Ich bemühe mich, nicht zu ängstlich zu sein, aber auch nicht zu leichtsinnig (immerhin bin ich im Risikoalter). Eine Balance, die nicht so einfach ist. „Maske auf und durch“ – nach dieser Devise. Die ersten Absagen im privaten Kreis kommen auch schon.

Und jetzt gehen wir langsam auf die Weihnachtszeit zu – eine schöne, besinnliche Zeit. Die Wohnungen und auch die Stadt werden geschmückt. Und alles andere?

Der Weihnachtsmarkt am Burgplatz und die vielen kleinen Weihnachtsmärkte werden wahrscheinlich alle



ausfallen. Auch unseren Adventsauftakt hier in Mascherode, an dem ich immer den ersten Glühwein der Saison getrunken habe, und den lebendigen Adventskalender wird es nicht geben. Die Gottesdienste in der Adventszeit mit den Krippen, die in unserer Kirche und auch im Dom immer sehr schön sind, müssen alle, wenn überhaupt, reduziert stattfinden.

Familien, die gerade an diesen Tagen immer zusammenkommen, werden Probleme bekommen (das ist auch meine große Sorge). Da ist jetzt bei allen die Phantasie gefragt – wie kann man dieses Virus austricksen, um dann doch noch den Nikolaus und den Weihnachtsmann ins Leben zu lassen?

Das klingt alles sehr pessimistisch, ist aber eigentlich nicht meine Art. Ich bin ein total positiver Mensch. Ich glaube, wir schaffen das, und nach einer schwierigen Zeit kommen wieder schöne und bessere Tage.

Ich wünsche uns Mascherodern, dass wir alle mit Vertrauen und Zuversicht ins neue Jahr ziehen. jh



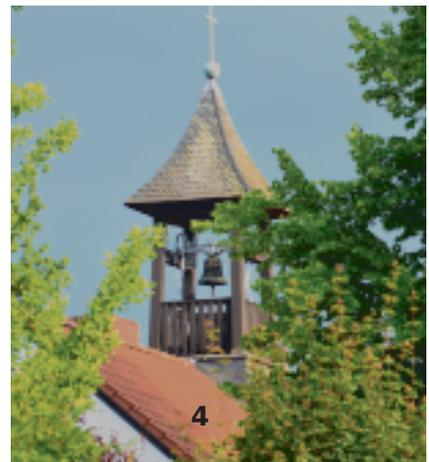
In der Nachbarschaft

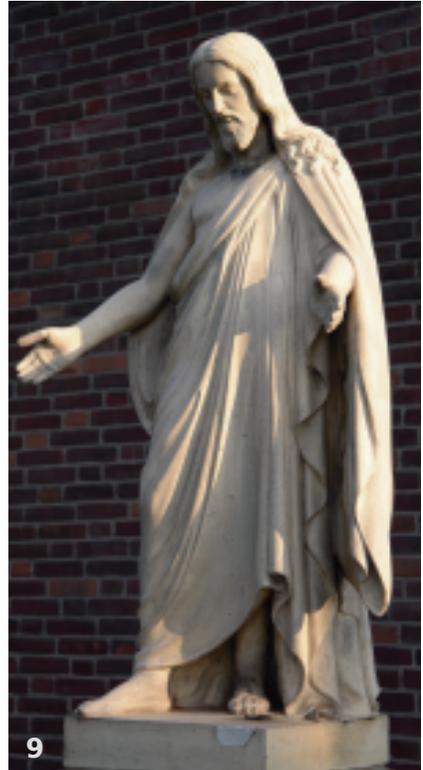
Unterwegs in der Südstadt



Im letzten Gemeindebrief war Rautheim das Thema, nun war die Fotogruppe in der Südstadt unterwegs. Die Sommerfotos erinnern daran, dass es auch wieder andere Zeiten geben wird ...

Fotonachweise auf Seite 2.







Neuer Diakon im Pfarrverband

Lutz Frerichs stellt sich vor



Guten Morgen, guten Tag, guten Abend, zu irgendeiner Tageszeit werden wir uns schon begegnen.

Mein Name: Lutz Frerichs. Ich bin der neue Diakon für den Pfarrverband Braunschweiger Süden.

So ein bisschen habe ich das Gefühl, so was wie ein U-Boot Diakon zu sein. Die meiste Zeit wird man mich nicht sehen und dann tauche

ich doch irgendwo auf. Mein Büro habe ich zumindestens in der St.-Thomas-Kirchengemeinde. Hier hat man die größte Chance, mich anzutreffen.

Doch zunächst etwas zu meiner Person. Vier leibliche Kinder habe ich und auch schon ein Enkelkind. Mein jüngster Sohn ist bereits 16 Jahre und er lebt bei meiner Frau. Alle anderen Kinder sind erwachsen und gehen ihre eigenen Wege. Meine Frau und ich leben getrennt voneinander. Ich bin 57 Jahre und wohne in Ilsede, im Landkreis Peine.

Noch während meiner Schulzeit wurde mir klar, dass ich in den kirchlichen Dienst möchte. Prägend für mich war mein damaliger Diakon. Ich fand all das, was er damals machte, einfach toll. Für den kirchlichen Dienst war aber mein Konfirmationsspruch richtungsweisend: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, son-

dern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserem Herrn.“ (2. Timotheus 1, 7) Dieser Spruch hat mich bis heute durch mein ganzes Leben geleitet.

Im Kirchenkreis Peine habe ich gleich nach dem Studium als Diakon angefangen zu arbeiten. In unterschiedlichen Orten, hauptsächlich mit dem Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Konfirmandenunterricht, und hin und wieder fand man mich auch in einem Seniorenkreis oder in einer Erwachsenengruppe. In dieser Zeit habe ich mich immer wieder fortgebildet und habe mittlerweile eine lebenslange Berechtigung, Religionsunterricht an Schulen zu geben, und ich bin Prädikant.

In den letzten sechs Jahren habe ich mit meiner Frau zusammen eine Erziehungsstelle geleitet. Wir hatten vier Kinder aufgenommen und alles lief gut, bis Ende 2018 unsere Ehe zerbrach. Von Januar 2019 bis März 2020 habe ich die Erziehungsstelle alleine geführt und sichergestellt, dass die Kinder in anderen Familien gut untergebracht werden. Durch die Corona-Pandemie ist auch bei mir vieles anders gekommen als geplant. Doch jetzt bin ich froh und danke Gott, dass ich im Pfarrverband arbeiten kann.

Ich bin sehr aufgeregt und voller Vorfreude auf das, was auf mich zukommt. Ich wünsche mir viele gute Begegnungen und Gespräche und



freue mich darauf, Sie näher kennenzulernen. Sollte Ihr Kind oder Enkelkind eine Einladung ihrer Kirchengemeinde unterschrieben von Lutz mitbringen, dann wissen sie ab jetzt, wer damit gemeint ist.

Lutz Frerichs
Diakon für den Pfarrverband
Braunschweiger Süden
Bautzenstr. 26,
38126 Braunschweig,
Tel. 0531 69 10 58,
lutz.frerichs@lk-bs.de

MINA & Freunde



Gitarrenunterricht für Anfänger



Gitarre zu spielen – das hat was!

Neben dem Spaß, den man beim Spielen empfindet, führt man viele Dinge auf einmal aus, man wird multifunktional. Obwohl man eigentlich nur Gitarre spielt. Zugegeben: Klavier spielen ist auch toll, aber eine Gitarre kann man überall mit hinnehmen, ein Klavier nicht. Wenn man schon länger spielt, kann man schnell zu einem kleinen Star werden, bei Gruppenzusammenkünften, wie z.B. Familienfeiern. Hauptsächlich spielt man Gitarre

für sich, weil es ein Stück mehr Lebensfreude bringt.

Im Pfarrverband gibt es jetzt einen Gitarrenunterricht für Anfänger. Das Mindestalter sollte 12 Jahre sein. Ansonsten braucht man eine Gitarre und einen Ordner für das Unterrichtsmaterial. Eventuell kann auch eine Gitarre ausgeliehen werden. Der Unterricht kostet pro Stunde 2,- €.

Was nicht gebraucht wird, sind Notenkenntnisse.

Alle Interessierten lade ich ein zu einem ersten Treffen am Mittwoch, den 14. Januar um 17.00 Uhr in die Kirche der St.-Thomas-Kirchengemeinde, Bautzenstr. 27. Ist eine Gruppe groß genug, kann der Unterricht auch im Gemeindehaus der örtlichen Gemeinde stattfinden.

Lutz Frerichs



Frieden überwindet Grenzen

Unterwegs mit dem Friedenslicht aus Bethlehem





Auch in diesem Jahr wird uns wieder am 3. Adventssonntag das „Friedenslicht aus Bethlehem“ erreichen – in der Form einer Flamme, die in der Geburtshöhle in Bethlehem entzündet worden ist. Träger dieser Aktion sind seit vielen Jahren die christlichen Pfadfinder-Verbände.

Und so wollen wir uns in diesem Jahr mit dem Friedenslicht auf den Weg machen, um es gemäß dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ durch die Straßen zu tragen, damit möglichst viele Menschen an dem Licht teilhaben können. Das Motto der diesjährigen Friedenslichtaktion lautet „Frieden überwindet Grenzen“.

Wir beginnen am Sonntag, 13. Dezember, um 15.30 Uhr an der Martin-Chemnitz-Kirche im Lindenberg (Möncheweg 56 / Bushaltestelle Julius-Elster-Straße). Gemeinsam mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern des Stammes „Geflügelter Löwe“ werden wir mit einer Pilgerwanderung das Licht in die Südstadt zur St.-Markus-Kirche bringen. Dort werden wir gegen 16.30 Uhr mit einem heißen „Tschai“ erwartet. Gegen 17.00 Uhr werden

wir uns mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus der Stephanus-Gemeinde auf den Weg in den Heidberg machen. Den Abschluss bildet eine kurze Andacht um 18.00 Uhr vor der St.-Thomas-Kirche – ebenfalls mit einem stärkenden Pfadfinder-Getränk. Bitte bringen Sie hierfür nach Möglichkeit einen eigenen Becher mit! Natürlich achten wir während der ganzen Zeit auf den nötigen Abstand und tragen einen Mund- und Nasenschutz. Praktisch wäre es auch, eine eigene Laterne dabei zu haben.

Wir freuen uns auf Menschen aus möglichst vielen Gemeinden, die uns auf dieser Pilgerwanderung begleiten oder auch nur aus den Häusern kommen, um das Licht in Empfang zu nehmen. Natürlich können Sie auch nur Teilstrecken mitgehen.

Dieses sind alles Planungen! Was wir davon in die Tat umsetzen können, entscheidet sich erst kurz vorher. Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge in den Schaukästen Ihrer Gemeinde bzw. die Mitteilungen in der Tagespresse.

Pfarrer Eckehard Binder

Frauenfrühstück in der St.-Thomas-Gemeinde

In der „Ballade von der Unzulänglichkeit menschlichen Planens“ schreibt Brecht: „Ja, mach nur einen Plan! Sei nur ein großes Licht! Und mach dann noch 'nen zweiten Plan. Gehn tun sie beide nicht...“

Das für den 14. November geplante Frauenfrühstück musste ausfallen. Corona fordert bei der Planung und

Umsetzung von Veranstaltungen viel Flexibilität und Verständnis. So plant das Team zwar die Termine für 2021: jeweils Sonnabend am 13. Februar, 17. April und 13. November 2021 – aber ob dann tatsächlich ein Frauenfrühstück stattfinden kann, wird jetzt noch keiner voraussagen können...

Ihr Frauenfrühstücks-Team



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-38 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

© 2008 der Bund der Evangelischen Kirchen in der





Der Kindergarten läuft...

In Corona-Zeiten müssen wir umdenken

Drei Aussagen haben mich beeindruckt:

Neue Impulse setzen und die Kompetenzen aller mit einbeziehen.

Für uns im Kindergarten ist das notwendig. Corona zwingt uns ständig umzudenken: Alle Elternabende, Elterntreffen, Laternenfest oder das Krippenspiel müssen ausfallen. So haben wir andere Lösungen gefunden: Die Inhalte der Gruppenelternabende werden schriftlich per Mail verschickt, Martinslieder – mit einem kleinen Kerzenlicht in der Hand – draußen beim Gang der Gruppe, einmal um die Linde vor der Kirche herum, gesungen. Das Krippenspiel der „Großen“ wird von allen Kindern in jeder Gruppe eingeübt und später „nur“ allen Kindergartenkindern vorgeführt. Da kommen Ideen und Kompetenzen aller zum Tragen.

Wir brauchen jetzt wieder ein WIR-Gefühl statt Egoismus.

Im Kindergarten können wir beobachten, wie die Kinder mit den veränderten Regelungen umgehen können. Sie haben Spaß, klären Konflikte untereinander und gehen sehr sozial und tolerant miteinander um. Sie sind glücklich, im Freien noch ohne Trennung, selbst bei Regen und Wind spielen zu dürfen. Sie haben sehr gut verstanden, worauf es ankommt. Es ist beinahe so, als gäbe es „da draußen“ keine Sorgen. Kinder leben erstaunlich zuversichtlich im Hier und Jetzt. Die Gemeinschaft funktioniert und überall werden die Fähigkeiten eines jeden sichtbar. Ich komme ab

und zu mit Maske in die Gruppen und höre ein freundliches „Hallo Frau Behrens“ zur Begrüßung. Auf meine augenzwinkernde Frage: „Ja, woran erkennt ihr mich denn?“ Antwort: „Na, an deinen Haaren, deiner Stimme, deiner Weste, deiner Muschelkette...“ Isabella, 3 Jahre: „An deinem Rucksack!“ Das Team kommt zur Zeit oft an seine Leistungsgrenzen. Für diese schönen Momente lohnt es sich jedoch durchzuhalten!

„Corona hat mich verändert – positiv!“ sagt eine Kollegin.

Wir tauschen die Gefühle, Gedanken, Ängste und Emotionen aus und stellen fest: Es gibt plötzlich so vieles, was man anders betrachten kann. Dinge, die nicht mehr so wichtig sind. Dankbarkeit, für alles was noch funktioniert und nun völlig ausreicht, um glücklich zu sein. Ein hoffnungsvoller Satz begleitet uns: „Hauptsache, wir bleiben gesund, dann schaffen wir das!“ Wir bitten wieder um das Wichtigste.

Angela Behrens





Neues von den „Geflügelten Löwen“

Großes Interesse für die Pfadfinder-Gruppen

Wir haben im September mit unseren ersten drei Kindergruppen in der St. Markus-Gemeinde in der Südstadt angefangen. Das Interesse an uns war dabei deutlich größer, als wir erwartet haben. Leider schränkt die aktuelle Situation auch uns ein: Solange die 7-Tage-Inzidenz über 50 liegt, dürfen wir durch unser Hygienekonzept Veranstaltungen in Präsenz nicht stattfinden lassen. Damit aber der Pfadfinder in uns allen nicht einschläft, werden unsere Veranstaltungen ersatzweise online oder als über den ganzen Tag angebotene Mini-Aktionen („Briefgruppenstunden“) stattfinden.

Was bisher geschah

In den ersten Gruppenstunden haben wir uns in allen drei Gruppen vor allem gegenseitig auf spielerische

Weise kennengelernt und Gruppennamen (Otter, Steinadler und Wölfe) gewählt. Nach mehreren Partien Wikingerschach haben wir dann gelernt, was denn überhaupt ein Pfadfinder ist und woran man ihn erkennt. Auch der erste Kontakt mit Zeltmaterial hat im geschützten Rahmen vor dem Gemeindehaus stattgefunden. Mit dem Herbstanfang haben wir mit Kastanien Figuren und Kerzenhalter gebastelt. Die Wölfe haben sogar schon ihre ersten Schnitz-Versuche unternommen...

Eine kleine Vorstellung

Wir, das sind Björn, Falko, Sarah und Svenja, sind Mitglieder im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und möchten uns mit den Kindern in das große Abenteuer der Pfadfinderei stürzen. Für unsere Gruppenstunden treffen wir uns vor dem Gemeindehaus der St.-Markus-Gemeinde in der Südstadt. Pfadfinden macht Spaß – und es geht um mehr als nur um die Vertreibung von Langeweile! Also kommt vorbei, lernt uns kennen und werdet Teil eines großartigen Stammes.

Wenn du älter bist und Spaß an Kinder- und Jugendarbeit hast, sprich uns gerne an. Bitte meldet euch bei Interesse vor der ersten Gruppenstunde aufgrund der hohen Nachfrage per E-Mail bei uns an:

stamm.geflugelter.loewe@web.de



Erster Kontakt mit Zeltmaterial ...



Folgt auch unseren Abenteuern auf Instagram:
[vcp.stamm.gefluegelter.loewe](https://www.instagram.com/vcp.stamm.gefluegelter.loewe)
oder lest nochmal auf der Webseite der Kirchengemeinde nach.

Termine

Normalerweise finden unsere Gruppenstunden mittwochs im Gemeindehaus der St.-Markus-Gemeinde statt:

17.00 – 18.00 Uhr	Jahrgang 2013-2014	Die türkisen Otter
17.00 – 18.30 Uhr	Jahrgang 2012	Die grünen Steinadler
18.30 – 20.00 Uhr	Jahrgang 2009-2011	Die schlaun blauen Wölfe

Aufgrund der aktuellen Lage sind die Gruppenstunden leider bis auf weiteres ausgesetzt!

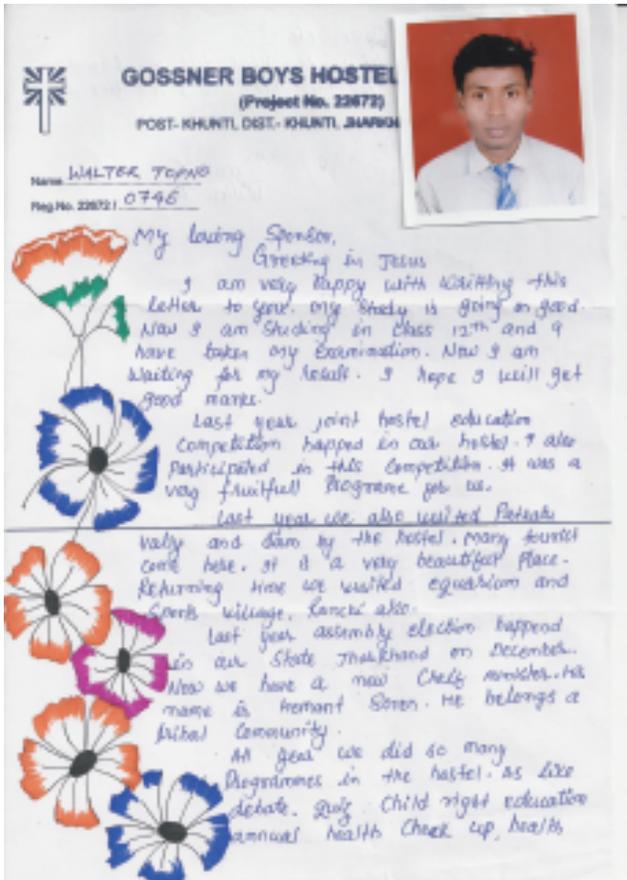
Sarah-Tabea Klages





Ein Brief aus Indien

Patenkind freut sich über Post



Meine Schulbildung geht gut voran. Ich bin jetzt in der 12. Klasse und habe meine Prüfungsarbeiten geschrieben. Jetzt warte ich auf das Ergebnis. Ich hoffe, ich werde gute Noten bekommen.

Im letzten Jahr besuchten wir vom Internat aus das Patratu Tal und den Damm. Es ist ein sehr schöner Ort, der von vielen Touristen besucht wird. Auf dem Rückweg besuchten wir ein Aquarium, eine Sportstätte und (die Hauptstadt des ind. Bundesstaats Jharkhand) Ranchi.

....
Während des ganzen Jahres liefen im Internat viele Kurse, z.B. Debattieren, Quiz, Kinderrechte, Gesundheitserziehung, Ethik, der jährliche Gesundheits-Check usw.

Bei unserer Weihnachtsfeier bekam ich auch ein wunderschönes Geschenk. Vielen Dank dafür!"

Die Kirchengemeinde Mascherode fördert Walter Topno aus Jharkhand/Indien mit einer Patenschaft der Kindernothilfe. Er schreibt:

"Meine lieben Paten,

Grüße in Jesus. Ich freue mich sehr, diesen Brief an euch zu schreiben.

Walter schreibt, dass es ihm im Internat gut geht, und er bedankt sich für die Unterstützung. Im Anschreiben der Kindernothilfe steht, dass er sich über Post freut.

Wenn Sie ihm schreiben möchten, dann melden Sie sich bitte bei mir unter:

marianne.zimmermann@lk-bs.de

mz



Wenn es stimmt ...

*Schwestern und Brüder,
Wenn es stimmt, dass Reichtum glücklich macht,
sollten wir unser Handeln nur noch am Gewinn orientieren.
Wenn es stimmt, dass der Stärkere immer gewinnt,
sollten wir weiterhin aufrüsten und zuschlagen.
Wenn es stimmt, dass sich eh nichts ändert,
sollten wir bequem sitzen bleiben.*

*Schwestern und Brüder,
Wenn es aber stimmt, dass den Armen
das Reich Gottes gehört,
lasst uns noch heute ihre Solidarität suchen.
Wenn es stimmt, dass die Gewaltlosen das Land erben,
lasst uns noch heute Gewaltlosigkeit einüben.
Wenn es stimmt, dass die reinen Herzens Gott schauen,
lasst uns noch heute mit der Umkehr beginnen.
Wenn es stimmt, dass die Friedensstifter Kinder Gottes sind,
lasst uns noch heute dem Frieden nachjagen.
Wenn es stimmt, dass der Geist Gottes
Hoffnungslosigkeit in Hoffnung,
Mutlosigkeit in Mut,
Verdorrtes in Leben wandelt,
lasst uns noch heute dem Geist Gottes trauen,
uns seinem schöpferischen Wirken öffnen
und handeln.*

Werner Höbsch



„Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut ...“

Neue Heimat für einen alten Eichenbalken

Am Fachwerkgebäude des Hofes von Heinrich Pape ist in diesem Sommer ein Teil des alten Eichenbalkens vom Sackschen Hof befestigt worden. Dieser Hof lag Im Dorfwinkel, dort wohin heute das Wohngebäude Hinter den Hainen 15 reicht.

Vermutlich richtete der erste Siedler um 800 seine Hofstelle hier ein. 1696 wurde auf diesem „Gründerhof“ ein Bauernhaus erbaut, durch Besitzer mit festem Glauben. Die In-

schrift lautet: „Wer Gott vertraut,, hat wohlgebaut, im Himmel und auf Erden. D. 3. MAI H. S.“ und „Alles was mein Tun und Anfang ist, das geschehe im Namen Jesu Christ. Curt Bus – Ilse Betgen 1696.“ Diese Aussagen verdeutlichen die innere Verbundenheit der Bauernfamilie mit dem Glauben. Damals war diese Dokumentation beim Hausbau verbreitet, denn eine ähnliche Inschrift aus dem Jahr 1720 befindet sich am Wohnhaus gegenüber, Im Dorfe 14.





Der „Gründerhof“ wechselte mehrere Male den Besitzer. Im 19. Jahrhundert gehörte er der Familie David Sack. So sprachen die Mascheröder bis in die 60er-Jahre vom Sackschen Hof, obwohl ihn seit 1870 die Bauernfamilie Scholkemeier besaß. Wilhelm Scholkemeier hatte am 26.07.1870 Marie Auguste Sack, David Sacks Tochter, geheiratet. Sie brachte diesen Hof aufgrund eines fehlenden männlichen Erben in den Scholkemeierschen mit ein.

Auf dem Sackschen Hof war 1813 das „Kleine Weghaus“ wieder aufgebaut. Es stand vorher als Kontrollhaus am „Herrschaftlichen Weg“ zum Schloss Salzdahlum. Man hatte es gleichermaßen wie das Schloss zum Abriss freigegeben und dann als „Altenteilerhaus“ hier in Mascherode neu errichtet.

1961 wurde das gesamte Hofensemble im Dorfwinkel abgerissen. Helmut Seidel rettete damals den Eichenbalken vor dessen Verwendung als Weidepfahl und arbeitete ihn auf. Anschließend bewahrte er den Balken, aufgehängt an der Wand der Wagenremise, auf dem Grundstück Am Steintore 2. (Hier lebten seit 1855 die ehemaligen Stellmacherfamilien Mittendorf und Kortekurt. In den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts kaufte es Paul Seidel und wirkte dort als Gemüsegärtner mit seiner Frau Margarete als Heißmangelbetreiberin für den Ort.)

2019 verkaufte die Erbgemeinschaft Seidel das gesamte Grund-



stück Am Steintore 2. Das Wohnhaus, erbaut 1842, wurde ebenfalls abgerissen. In dieser Situation boten sich die Wasserbrüder an, den Balken weiter zu erhalten und einen neuen Standort zu suchen. Heinrich Pape war freundlicherweise bereit, am ehemaligen Kornbodengebäude, welches zum Wohnhaus umgebaut worden war, den Eichenbalken mit der Inschrift anbringen zu lassen. Wasserbruder Lothar Becker löste die technischen Festigkeitsprobleme und schraubte den historischen Balken mit Heinrich Papes Treckerhilfe an der Fachwerkwand fest. Schließlich versah Lothar Becker die Inschrift zur besseren Lesbarkeit mit heller Farbe.

Somit dokumentiert der ca. 320-jährige Eichenbalken einen Teil der Baugeschichte Mascherodes und ist nun eingereiht in den beschilderten Dorf- bzw. Stadtteilrundgang.

Henning Habekost



Digitalisierung und Vernetzung

Kirchenvorstände beschäftigten sich mit Medien

Einer guten Übung folgend trafen sich die Kirchenvorstände aus Mascherode und St. Markus zu einer Klausur, um abseits vom Tagesgeschäft in Ruhe einzelne Themen zu erörtern. Bereits im Vorjahr hatten sich diese Gremien, die beide von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow betreut werden, darauf verständigt, einen einzelnen Studientag an Stelle der ansonsten üblichen mehrtägigen Begegnung zu veranstalten.

Nachdem alle Anwesenden die aktuellen Fragestellungen in die Runde gegeben und ihre Gemütslage ausgetauscht hatten, nutzten sie die Möglichkeit, Anteil zu nehmen und zu geben. Informationen über Bauvorhaben, die Gemeinwesendiakonie, Herausforderungen wegen der Coronakrise, die Situation im Kindergottesdienst und Unsicherheiten hinsichtlich der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit waren nur einige Themen, die kurz angerissen werden konnten.

Gemeindeübergreifende Formate bei Gottesdiensten und an Feiertagen waren Inhalte, die besonders von Interesse waren, da die zwei Kirchengemeinden wegen der räumlichen Nähe und des gemeinsamen Pfarrers einen starken Bezug zueinander haben. Dasselbe gilt auch für Feste und Auftritte in der Öffentlichkeit, die aufwendig vorbereitet werden müssen. Die Teilnehmenden führten die Gespräche in angenehm respektvoller und wertschätzender Atmosphäre. Das Mittagessen lieferte ein Anbieter des Stadtteils, der geplante

anschließende Spaziergang musste wegen eines Herbstregens entfallen. Zum Kaffee servierten Sigrid Pfeiffer und Silvia Hansen vom Kirchenvorstand St. Markus selbst gebackenen Kuchen.

Die Anwesenden diskutierten am Nachmittag über das Thema „Digitalisierung“. Als Gast begrüßte Kopkow Daniel Köhler, der in Querum für die dortige St.-Lukas-Kirchengemeinde mit elektronischen Medien arbeitet und den Teilnehmenden des Studientages sehr ausführlich von seinen Erfahrungen berichtete. Besonders die Bereiche Soziale Medien und der Wunsch nach weiterer Vernetzung wurden diskutiert. Klaus Benseidit (Kirchenvorstand Mascherode) erinnerte daran, dass vor dem Hintergrund des bevorstehenden Starts des Pilgerwegs Braunschweiger Süden alle sieben Kirchengemeinden des Pfarrverbandes mit kostenlosem WLAN des Anbieters Freifunk versorgt werden, was zur Attraktivität des Angebots beitragen könne.

Jens Ackermann



Foto: Tobias Gaiser, pfarrbriefservice



Ab in den Süden

Evangelische Jugend im Braunschweiger Süden



Es war einmal – so beginnen Märchen. In der kirchlichen Arbeit gibt es zwar auch hin und wieder Erzählungen über Vergangenes, aber wir reden über die Auferstehung. So jetzt auch über den ehemaligen Mitarbeiterkreis des Pfarrverbandes.

des. Der hatte bislang tief und fest geschlafen und ist jetzt wieder aufgeweckt worden.

Immer am Donnerstag, 14tägig, treffen wir uns in der Zeit von 18.30 – 20.00 Uhr. Alle, die in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitwirken oder mitwirken möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Wir beginnen mit einer Andacht, essen und trinken zusammen und besprechen Angebote und Aktionen in der evangelischen Jugendarbeit.

Die nächsten Termine sind am 05.11., 19.11., 03.12., 17.12., 07.01., 21.01., 04.02., 18.02., 04.03. Alle Termine finden im Gemeindehaus der St.-Thomas-Gemeinde statt.

Mach mit!

Lutz Frerichs

Vorlesen

Sie sind pflegebedürftig, vielleicht sogar bettlägerig? Sie fänden es wunderbar, wenn Ihnen jemand vorlesen würde? Dann könnte Ihr Wunsch erfüllt werden, da sich jemand angeboten hat, in dieser Weise Menschen ein wenig Abwechslung zu verschaffen. Falls Sie das interessiert, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. 69 27 18.





Süße Grüße aus Vanuatu

Vorfreude auf den Weltgebetstag

Ingwerkuchen

Zutaten (für ein Blech):

200 g Butter	1 TL Zimt
330 g Zuckerrübensirup	½ TL Salz
400 g brauner Zucker	3 – 4 EL geriebener Ingwer
500 g Mehl	1 EL geriebene Zitronenschale
1 EL Backpulver	200 ml warme Milch
1 Messerspitze Natron	2 Beutel Schlagcremepulver
	400 ml Kokosmilch

Zubereitung:

Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen. Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad circa 40 Minuten backen. Schlagcremepulver mit der Kokosmilch aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen. (Vielleicht schmeckt der Kuchen aber auch mit „normaler“ Schlagsahne!)

Guten Appetit!

MINA & Freunde



...BARMHERZIG IST! HMM, SCHWIERIG!





Fotorätsel

Wer kennt sich aus in Mascherode?

Wo befindet sich dieser Pfosten?

Schreiben Sie uns (bis zum 15.1.2021 an mascherode.buero@lk-bs.de) – unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird ein kleines Präsent aus dem Weltladen verlost. Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs.



Lösung des Fotorätsels aus dem letzten Gemeindebrief:



Der Giebel gehört zum Haus in der Alten Kirchstraße 6b.

Curry-Paste aus dem Weltladen



Sanfte Schärfe und ein angenehmer Geschmack nach Ingwer, Fenchel und Koriander für jedes Curry-Gericht: Das schafft die Red Cape Curry-Paste, die von Turqle Trading in Südafrika aus vielen frischen Zutaten hergestellt wird.

Das Glas mit 125 ml für 4,90 € ist erhältlich nach den Gottesdiensten im Gemeindehaus oder, wie alle anderen Weltladen-Angebote auch, auf Bestellung (Tel. 0531 696245 oder Mail an marianne.zimmermann@lk-bs.de).

Das gesamte Angebot des Weltladens mit Preislisten ist auf der Homepage der Gemeinde zu finden.



Angebote der Gemeinde

(unter Vorbehalt)

Besuchsdienst

alle zwei Monate
am 4. Dienstag im Monat
11.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags
nach telephonischer Absprache
Gemeindehaus St. Markus
Jürgen Siebert, Tel. 05331-3 33 89

Eine-Welt-Laden

sonntags nach dem Gottesdienst
Gemeindehaus Mascherode
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

Frauengespräch

Neue Termine stehen coronabe-
dingt noch nicht fest.
Gemeindehaus Mascherode
Dorothea Behrens, Tel. 68 23 86

Konfirmanden

dienstags
16.15 Uhr
Gemeindehaus Südstadt
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Kirchenvorstand

Mi, 02.12. 19.30 Uhr
Mi, 03.02. 19.30 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat
20.00 Uhr
Helmut Gehrmann, Tel. 6 49 61
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77

Vormittagsrunde

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
9.00 - 11.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46

Mütterkreis

jeden 1. Donnerstag im Monat
19.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Mütterkreis-Team, Tel. 6 37 99

Krabbelgruppe

montags
9.30 - 11.30 Uhr
Jugendhaus

Kinderkirche (Kindergarten)

jeden 1. Dienstag im Monat
11.30 Uhr
(außer in den Kitabetriebsferien)





Andere laden ein

(unter Vorbehalt)

Frauenhilfe

jeden 2. Montag im Monat
15.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Kindergottesdienst

donnerstags
16.00 Uhr
Kirche St. Markus
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Plusminus 60

jeden 4. Montag im Monat
19.30 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Hans-Jürgen Kopkow

Pfadfinder „Geflügelter Löwe“

mittwochs
Jg. 2013/14: 17.00 – 18.00 Uhr
Jg. 2012: 17.30 – 18.30
Jg. 2009/11: 18.30 – 20.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Sarah-Tabea Klages und Team

Posaunenchor

mittwochs
19.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Ronald Schrötke, Tel. 05121 288028

Fotogruppe

jeden 1. Dienstag im Monat
18.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

**Viele Gruppen können sich zur Zeit nicht treffen.
Fragen Sie ggf. im Büro nach.**





Wir freuen uns, wir trauern

Taufen:

„Wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen.“
Psalm 32,10b

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.

Konfirmationen:

„Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“
Psalm 36,10

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.

Bestattungen:

„Jesus spricht: Denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.“
Johannes 14,19

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.



Foto Konfirmationskirche: hjk



Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

im Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

Pfarrbüro

Schulgasse 1, 38126 Braunschweig
Sekretärin Katja Heise
Di und Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Tel. 69 27 18 und Fax 2 88 68 24
mascherode.buero@lk-bs.de

Kindergartenleitung

Angela Behrens, Tel. 69 27 27
mascherode.kita@lk-bs.de

Küsterin

Heike Jasper

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53
hans-juergen.kopkow@lk-bs.de

Gemeindebrief

Marianne Zimmermann
marianne.zimmermann@lk-bs.de

Kirchenvorstand

Anette von Hagen, Tel. 2 62 31 68
anette.von-hagen@lk-bs.de

Homepage

Jens Ackermann
internet.braunschweigersueden
@lk-bs.de
Oliver Voigt
oliver.voigt@lk-bs.de

Diakon

Lutz Frerichs
lutz.frerichs@lk-bs.de

Die Kirchengemeinde Mascherode gehört zum Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführender Pfarrer: Hans-Jürgen Kopkow
Heidehöhe 28
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Kirchenkasse Mascherode

Nord LB Braunschweig – IBAN DE65 2505 0000 0002 4993 90

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Im Internet unter: www.kirche-mascherode.de

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Redaktion: Hans-Jürgen Kopkow (ViSdP)(hjk), Marianne Zimmermann (Redaktion/Layout) (mz), Anette von Hagen (avh), Dorothea Behrens (db), Jutta Hentschel (jh)

Anschrift der Redaktion: Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Der Gemeindebrief erscheint viermal pro Jahr mit einer Auflage von 2150 Exemplaren.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Februar 2021

Druck: Der Druck ist eine

Spende der Firma oeding print GmbH



Jesus Christus spricht:
**Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer VATER
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG

2021

LUKAS 6,36